

FAKTEN

ZUR POLITIK IN RODGAU

PARTEI UNABHÄNGIG Ausgabe 3/2009

Bürgerinfo

Am 27. September ist Bürgermeisterwahl ~~X~~ **Alois Schwab**



Dann können die Bürgerinnen und Bürger entscheiden, wer in den kommenden sechs Jahren an der Spitze der Verwaltung unserer schönen Stadt Rodgau steht - der seit fünf Jahren amtierende, erfolgreiche und beliebte Bürgermeister Alois Schwab oder seine Mitbewerber.

Der SPD-Parteienvvertreter hat schon 21 Monate nach seiner Aufstellung zum Bürgermeisterkandidaten entdeckt, dass er auf die Menschen zugehen müsse, wie man Zeitungen entnehmen konnte. Er wird von der FDP unterstützt, deren hauptamtlicher Stadtrat Schübler um seinen gut dotierten Posten bangt.

Die CDU-Parteienvvertreterin betreibt schon seit vielen Monaten Wahlkampf und hat offensichtlich keine Vorstellungen, wie Rodgaus Zukunft aussehen soll. Sie wird halbherzig von ihrer Partei unterstützt, weil ihr massives Auftreten wohl noch nicht einmal innerparteilich gut ankommt.

Bürgermeister Alois Schwab ist ein bürgerlicher und unabhängiger Kandidat, dem Bürgerinnen und Bürger bescheinigen, trotz ständiger Behinderungen und Beserwisserei in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung seit fünf Jahren gute Arbeit geleistet zu haben. Der überwältigende Zuspruch aus der Bevölkerung beweist das.

Deshalb bin ich sicher, dass die Rodgauer am 27. September Alois Schwab wiederwählen werden. Und dann ist der Spuk vorbei, den die Handvoll rücksichtsloser Parteifunktionäre seit drei Jahren inszenieren. Ab 28. September werden die gutwilligen, besonnenen Stadtverordneten nicht mehr auf die Strippenzieher hören. Wir haben dann endlich wieder ordentliche Verhältnisse in Rodgau.

- 'zusammen mit Bürgern e.V.' -
Vorsitzender Fred Neuhäusel

Endlich Lösung für Lärmschutzwall



Seit 1983 gibt es den Lärmschutzwall an der B 45 in Jügesheim. Er wurde im Zuge des Ausbaus der Bundesstraße errichtet, um ein neues Baugebiet zu schützen. Seit Mitte der 1980er Jahre wurde sorgfältig vermieden, Anliegerbeiträge für den Bau des Lärmschutzwalls zu erheben, wie es das Gesetz vorschreibt.

Im vergangenen Jahr beschloss die Stadtverordnetenversammlung eine Erschließungssatzung, nach der auch mehr als 600 Grundstückseigentümer in den Altortlagen von Jügesheim mit bezahlen sollen, die bereits vor Herstellung des Lärmschutzwalls ihre Häuser dort gebaut hatten.

Dagegen hat sich Bürgermeister Alois Schwab energisch verwahrt. Die Stadtverordnetenversammlung folgte seinen

Warnungen nicht und verlangte von ihm, rechtswidrig die mehr als 600 Grundstückseigentümer als Einzelfälle zu behandeln. Dies aber widerspricht der Hessischen Gemeindeordnung und dem Ortsrecht der Stadt Rodgau.

Jetzt hat der Kreis Offenbach als Aufsichtsbehörde in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Darmstadt offiziell bekannt gegeben, dass die Stadtverordneten für die 600 Altortanlieger eine Ausnahmeregelung beschließen müssen, wenn diese von Erschließungsbeiträgen ausgenommen werden sollen. Bürgermeister Alois Schwab hat diese Rechtsauffassung erfolgreich vertreten. Es liegt nun an der Stadtverordnetenversammlung, Recht und Gesetz endlich Geltung zu verschaffen.

Neues vom Müllskandal in Rodgau



Alle Rodgauer können sich auf etwas ganz bestimmt verlassen: Die Müllentsorgung wird für sie teurer. Tatsache ist, dass die zuständige Erste Stadträtin Hildegard Ripper (CDU) trotz massiver Unterstützung von Gutachtern und Anwaltskanzlei für zehntausende Euro es 2008 und 2009 nicht geschafft hat, eine vernünftige Abfallentsorgung zu organisieren.

Einige Gründe: Statt der vorgesehenen 1.200 Biotonnen haben die umweltbewussten Rodgauer mehr als 6.000 bestellt. Folgerichtig haben sie dann 60-Liter-Restmülltonnen geordert, die Frau Ripper überhaupt nicht vorgesehen hatte. Die Auslieferung der Tonnen war, nebenbei bemerkt, katastrophal für die geplagten Bürger. Sie mussten wochenlang und manche monatelang auf die Müllgefäße warten.

Hildegard Ripper (CDU) verantwortet aber auch die Finanzierung der Müllentsorgung. Da sie keine Übersicht hat, konnte sie

keine Gebührenbescheide verschicken. Das ist erst für Ende des Jahres vorgesehen.

Die Probleme: Die Bürger wissen nicht, was es kosten wird, das Müllentsorgungsunternehmen kassiert aber monatlich ein hohe sechsstellige Summe von der Stadt - und dies muss die Stadt über Kredite finanzieren. Frau Ripper hat sich Geld von den Stadtwerken Rodgau geliehen. Da kann man doch nachdenken, ob die Millionen Euro zu viel in der Kassen haben - was wiederum Geld der Steuerzahler wäre.

In der Stadtverordnetenversammlung regen sich übrigens nur die Mitglieder der Fraktion der Christlich Sozialen Gruppe (CSG) über die unhaltbaren Zustände auf. CDU, SPD, Grüne, FDP und FWG schonen bewusst die Erste Stadträtin Ripper, anstatt ihren Wählern zu helfen, dass die Erste Stadträtin für ihr hohes Gehalt endlich zu ordentlicher Arbeit angehalten wird.

Warum ich für Alois Schwab bin -Martin Häfner



Für mich als ehemaliges CDU-Mitglied war es unerträglich tatenlos mit ansehen zu müssen wie eine aggressive Führungsspitze der CDU Rodgau, in einer konzertierten Aktion mit SPD, FDP, zeitweise auch mit den Grünen und mit der aktiven Unterstützung der Redaktion unserer sogenannten Heimatzeitung, (die sich unabhängig nennt), versucht hat, unter Verwendung der schäbigsten Mittel, den Bürgermeister aus dem Amt zu mobben.

Es kann nicht sein, dass einige Scharfmacher, selbstgefällig und eigennützig die Politik in Rodgau bestimmen und ohne Rücksicht auf Anstandsregeln die Würde des politischen Gegners mit Füßen treten.

Des Weiteren möchte ich dazu beitragen, dass diese infamen Aktionen einer Handvoll Strippenzieher, die stets gegen die Person des Bürgermeisters und dessen Familie gerichtet sind, in der Öffentlichkeit bekannt werden und dass Alois Schwab, der sein Amt als Bürgermeister mit hohem Sachverstand, Fairness und Souveränität ausübt, auch nach dem September 2009 Bürgermeister in Rodgau ist.

Rodgau-Ringstraße – Hier sind die Fakten



Einige, von sich überzeugte Parteifunktionäre und deren Kofferträger, verstehen es leider, durch Lohnschreiber bestimmter Presseorgane die Berichterstattung zu beeinflussen. So auch im Fall des Weiterbaus der Rodgau-Ringstraße.

Hier sind die Fakten: Für den Weiterbau der Rodgau-Ringstraße wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Direkt betroffen ist ein Reiterhof, dessen Besitzer bestimmte Ansprüche stellte. Bürgermeister Alois Schwab hat im Herbst 2007 nach Gesprächen mit dem betroffenen Landwirt dem Magistrat einen nachvollziehbaren Lösungsweg aufgezeigt, um eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Der Magistrat genehmigte ihm weder einen Verhandlungsspielraum noch die Kosten für einen unabhängigen Gutachter, der eine mögliche Entschädigung beurteilt hätte.

Ohne Verhandlungsmasse kann man keine Verhandlungen führen, selbst wenn man wie Bürgermeister Schwab studierter Diplom-Kaufmann mit Prädikatsexamen und national und international erfahren ist.

Der Landwirt zog mit einer Klage, einem so genannten Normen-Kontrollverfahren vor den Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel. Das Ergebnis: Das Gericht erklärte den Bebauungsplan zunächst für unwirksam, wenn auch mit nicht erwarteter Begründung.

Das Gericht verlangt weitere Gutachten zum Artenschutz und längere Pachtverträge für Ausgleichsflächen. Dies hatte allerdings niemand bedacht, weder der Magistrat in mehr als 40 Sitzungen seit dem Jahr 2000, als die Rodgau-Ringstraße auf der Tagesordnung stand, noch die Stadtverordneten.

Nun kann man das ja heilen, aber auffallend ist wieder einmal das Geschrei, das die eigennützigsten Parteienvertreter anstimmen: „Der Bürgermeister ist schuld, dass der Bau der dringend erwünschten Entlastungsstraße nun wieder verschoben werden muss.“ Und wie immer in Rodgau tun sich die hervor, die entschieden haben, dass nicht mit dem Landwirt so verhandelt werden konnte, wie es in dieser Verhandlungssituation notwendig gewesen wäre.

Peinlich !!!

Eine Mehrheit der Stadtverordneten will im Gewerbegebiet Jügesheim nördlich der Kreisquerverbindung ein großes Einkaufszentrum. Das ist das Denken der sechziger Jahre, als man auf der grünen Wiese solches planen konnte. Inzwischen haben in Deutschland sämtliche Städte und Gemeinden erkannt, dass sich solche Einkaufszentren negativ auf die Entwicklung der Innenstädte auswirken. Folgerichtig wird großflächiger Einzelhandel nur noch in der Nähe von Wohngebieten zugelassen und für Gewerbegebiete ausgeschlossen!

Es ist schon erstaunlich, dass die Mehrheiten im Rodgauer Parlament so etwas nicht mitbekommen haben. Ist das nur peinlich oder wiederum der Beweis für Politik gegen die Interessen der Stadt? Die für die Raumordnung zuständigen Behörden, das Regierungspräsidium Darmstadt und der Planungsverband Frankfurt/Rhein-Main, haben jedenfalls keinen Zweifel darüber

gelassen, dass diesem Ansinnen nicht stattgegeben wird. Der rechtsgültige Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt legt dies eindeutig fest.

Rodgau hat zwischen Jügesheim und Hainhausen ein etwa 50 Hektar großes Siedlungsgebiet Zukunft, in dem auch Flächen für großflächigen Einzelhandel vorhanden sind. Denn eine Strukturuntersuchung für die Stadt Rodgau hat ergeben, dass noch Bedarf an Flächen für Lebensmittel, Bekleidung und Unterhaltungselektronik besteht.

Bürgermeister Alois Schwab ist es zu verdanken, dass diese Zukunftsfläche Zukunft wieder ins Gespräch gekommen ist. Mit Wohnbebauung und Einzelhandel ist dies ein 100-Millionen-Euro-Projekt, das sich innerhalb von drei bis fünf Jahren verwirklichen lässt. Wenn man will – und wenn man für die Zukunft Rodgaus etwas tun möchte.

Magistrat greift in Wahlkampf ein



Vor einigen Wochen hat der CSG-Stadtverordnete Hermann Jäger in einer Mitgliederversammlung der Wählervereinigung 'zusammen mit Bürgern e.V.' die

Zustände in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung in aller Offenheit geschildert. Es sind Zustände, über die man in ganz Rodgau öffentlich redet, und nicht wenige Bürgerinnen und Bürger sind empört. Hermann Jäger sollte – so der Magistrat – offiziell von Bürgermeister Alois Schwab ‚gerügt‘ werden. Dies lehnt der Bürgermeister als gesetzwidrig ab. In einer Stadtverordnetensitzung nahm Hermann Jäger dazu Stellung. Ihm wurde während seiner Rede von der „Bürgermeisterinnen-Kandidatin“ und Stadtverordnetenvorsteherin das Wort verboten. Hier einige Ausschnitte: „Die Bürger sind empört über den Ton und über die Art, wie seit drei Jahren mit Bürgermeister Alois Schwab umgegangen wird. Eine Handvoll Partei-Strippenzieher wendet alle Energie auf, aus eigennützigsten Gründen und aus verletzter Eitelkeit, weil sie ihre persönlichen Karriereziele nicht erreicht haben, den Bürgermeister und seine Familie in einer menschenverachtenden, unfairen und widerlichen Kampagne zu beleidigen und zu diffamieren.“

Tatsache ist, dass Bürgermeister Schwab in seiner Arbeit bewusst und aktiv behindert wird. Ich nenne Beispiele: Wichtige Stellen in seinem Bereich, wie zum Bei-

spiel die des Leiters Wirtschaftsförderung, werden nicht besetzt. Gleichzeitig wird lautstark mehr Wirtschaftsförderung verlangt.

Die Rodgau-Ringstraße: Anstatt dem Bürgermeister die Möglichkeiten zu geben, mit dem Grundstückseigentümer zu verhandeln, riskierte die Mehrheit des Magistrates starrköpfig, dass der Grundstückseigentümer ein Normenkontrollverfahren beantragt. Das Ergebnis haben wir vom Verwaltungsgerichtshof in Kassel erfahren.

Der Bau des Feuerwehrhauses Hainhausen/Jügesheim wurde jahrelang durch immer neue Prüfaufträge und Gutachtenforderungen verzögert. Erst als Bürgermeister Schwab die Aufgabe an einen Parteienvertreter übergab, ging es plötzlich flotter.

Das sind einige Beweise, dass es den Strippenziehern in diesem Hause nur um die Person des Bürgermeisters geht, den sie mit allen Mitteln aus dem Amt mobben wollen.

Im Gegensatz dazu steht die für mich unverständliche Schonung der Ersten Stadträtin Ripper durch die Mehrheit in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, die die Müllentsorgung einfach nicht in den Griff bekommt. Für die Mehrkosten in Millionenhöhe müssen unsere Bürger nachher gerade stehen – aber das scheint außer uns von der CSG niemanden zu interessieren.

Diese und andere Tatsachen habe ich seinerzeit in der Mitgliederversammlung vorgetragen, und nichts anderes. Und ausgerechnet das will der Magistrat durch den Bürgermeister rügen lassen“.



bürgerlich & überparteilich

X Alois Schwab
unabhängiger Bürgermeister

Spenden erwünscht

Unser Verein 'zusammen mit Bürgern e.V.' setzt sich für Anstand und Ehrlichkeit in der Kommunalpolitik ein, die einige wenige Kampfspitzen der politischen Parteien anscheinend nicht kennen.

Wir wollen nicht, dass diese Leute weiter aus Parteitaktik und selbstsüchtigem Eigennutz ihre abstoßenden Intrigen gegen die Interessen der Stadt Rodgau und ihre Bürger fortsetzen.

Wir wollen, dass unser Bürgermeister Alois Schwab seine erfolgreiche Tätigkeit für Rodgau fortsetzt.

Wir informieren die Bevölkerung über die Kommunalpolitik in unserer schönen Stadt, unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit und durch diese Informationsschrift.

Zur Finanzierung unserer wichtigen Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen.

- 'zusammen mit Bürgern e.V.'
- VVB Maingau e.G.
- Konto Nr.: 8999449
- BLZ : 50561315

Sie erhalten selbstverständlich eine steuerlich absetzbare Spendenquittung.

Im Web: Partei-Funktionäre lügen und boykottieren

www.zusammen-mit-buergern.de

Impressum

Herausgeber, verantwortlich für den Inhalt Gesamtproduktion:
'zusammen mit Bürgern e.V.'
Ludwigstr. 30 63110 Rodgau
Tel. 06106/4740
Vorsitzender Fred Neuhäusel